

zu einer großen Reichstags-sitzung fahren will, keine Zeit, um sich von Herrn Dr. Koch seinen „Bazillen-Zirkus“ vorführen zu lassen. Der Herr Geheimrat hat heute Wichtigeres vor ... — Im Reichstag greift er die Außenpolitik des großen Kanzlers an — wird aber von Bismarck in einer gro-ßen Rede glänzend widerlegt. Als Virchow nach der Sit-zung mit Koch zusammen-trifft, kommt es zu einer Auseinandersetzung der bei-den großen Forscher. Als unversöhnliche Gegner tren-nen sie sich. — Wieder fol-gen Monate schwerster, un-ermüdlicher Arbeit im La-boratorium.

Frau Koch sieht ihren Mann wochenlang nicht im Hause. Die Ehe des For-schers geht beinahe in die Brüche. Immer verschlosse-ner — immer menschen-scheuer wird der den Ge-heimnissen der Natur nach-spürende Mann. — Mit einer beispiellosen Gründlichkeit u. Methodik ringt er um den Beweis seiner Theorie. — Es ist ein gigantischer, dra-matischer Kampf, den Koch für seine Entdeckung führt. Ein Kampf vor allem auch gegen Rudolf Virchow — der sich am Ende doch vor dem Gegner beugen muß!

Und es ist ein Kampf, den Koch mit schwerstem Opfer bezahlen muß; sein junger Assistent Fritz, den er wie einen Sohn liebt, wird nach einer Ansteckung, die er sich während der gemeinsamen

Laboratoriumsarbeit zuzieht, von dieser schrecklichen Krankheit befallen und stirbt.

In der Aula der Univer-sität wird der jetzt zu Welt-ruhm gelangte Robert Koch stürmisch gefeiert. In einer

mitreißenden Rede fordert er die ihm gläubig lauschende Jugend auf, den Kampf ge-gen den heimtückischen Feind, die Tuberkulose, fort-zuführen bis zum siegrei-chen Ende.

Spielplan vom 21.—23. November:
(Dienstag, Bußtag u. Donnerstag)

Hansi Knoteck, Paul Richter
Hedwig Bleibtren, E. Günther
in

Waldrausch

Jugendliche haben nur zur 1. Vorstellung Zutritt!

Demnächst:

Clark Gable, Myrna Loy
in

Abenteuer in China

(In deutscher Sprache.)
(Besondere Anfangszeiten!)

Walter Steinbeck, Elga Brink
in

In letzter Minute

SPIELPLANE

der
Filmtheater-Gesellschaft

Kursaal-Lichtspiele

Elmab. Chaussee-Schulterblatt 151-155

Fernruf: 43 43 78

Nr. 45

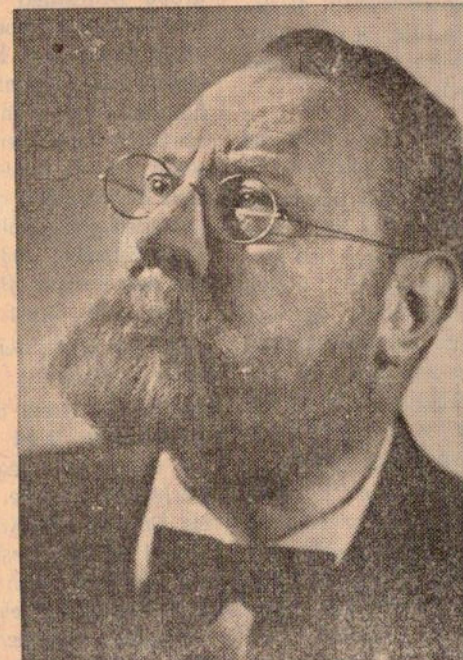
Hamburg, Freitag, den 10. November 1939

14. Jahrg.

Spielplan vom
10. bis 16. November:
Neueste Wochenschaу

Emil Jannings als Robert Koch

Spielleitung:
Hans Steinhoff



Darsteller:

Dr. Koch	Emil Jannings	Gesundbeter (Vorbeter)	Bernh. Minetti
Virchow	Werner Krauß	Kaiser Wilhelm I.	Dr. Prasch
Schwester Else	Viktoria v. Ballasko	Herr v. Kossin	Paul Bildt
Fritz von Hartwig	Raimund Schelcher	Frau v. Kossin	Elisabeth Flickenschildt
Frau Koch	Hildegard Grethe	Lehrer	Paul Dahlke
Dr. Gaffky	Theodor Loos	Landrat von Hartwig	Paul Otto
Dr. Löffler	Otto Graf	Bismarck	Friedrich Otto Fischer
Frau Göhrke	Hilde Körber	Professor Bergmann	Ed. v. Winterstein
Göhrke	Josef Sieber	Kruhlke	Karl Platen

Jugendliche haben nur zur ersten Vorstellung Zutritt!

Programm-Änderungen vorbehalten

Unsere Schwerhörigen-Anlage steht unseren verehrten Besuchern zur Verfügung!

Beginn der Vorstellungen wochentags und auch an Sonn- u. Festtagen: 4, 6.15 und 8.30 Uhr.
Dieses Programm wird kostenlos abgegeben

Robert Koch

Schnee- und Regenschauer fegen über winterliche Felder. Heulend fängt sich der Wind in dem steinigen Hohlweg, durch den in früher Morgenstunde der Landarzt und Kreisphysikus Dr. Robert Koch zu einem sterbenden Kinde fährt. — Die Tochter eines armen Waldhüterpaares ist der töckischen Tuberkulosekrankheit, die jedes vierte Kind in dem ländlichen Kreise dahinrafft, zum Opfer gefallen.

Erschüttert steht Koch an der Leiche der Kleinen. — Jedes vierte Kind im Kreise ... und keine Aussicht, diese fürchterliche Seuche mit Erfolg zu bekämpfen. — Seit Jahren beschäftigt er sich damit, den Erreger der Tuberkulose zu finden. In seinem Sprechzimmer in Wollstein hat Koch sich einen kleinen Verschlager gebaut. — Hier arbeitet er in jeder freien Minute an seinen Präparaten — sitzt Nächte hindurch vor seinem Mikroskop, um dem Erreger dieser fürchterlichen Geißel der Menschheit auf die Spur zu kommen. — Kleinbürgerlicher Unverstand macht ihm das Leben schwer.

Ein in seiner Würde gekränkter Lehrer — eine Gesundheitssekte gehen mit scharfen Anklagen gegen den stillen Forscher vor. — Gemeine anonyme Artikel erscheinen im Kreisblatt, um den Landarzt und Kreisphysikus Dr. Koch aus seiner Stellung zu bringen. Zum Glück hat er in dem Landrat des Kreises einen verständnisvollen Freund, der die große Bedeutung der wissenschaftlichen Arbeiten seines Kreisphysikus längst erkannt hat. Eingaben über Eingaben gehen an das Ministerium nach Berlin, Koch selbst schickt immer wieder neue Berichte über seine Forschungen ein ... mit dem einzigen Resultat, daß die Akten der Berliner Registratur dicker und dicker werden! Denn der große Berliner Gelehrte Geheimrat Virchow, auf dessen Urteil die ganze medizinische Welt hört, ist ein erklärter Gegner der Kochschen Theorie. Bazillen als Erreger der Krankheiten erklärt er für Unsinn. Seiner Meinung nach sind die Krankheiten auf einen Zerfall oder Veränderung der Zellen zurückzuführen. Einer der eifrigsten Anhänger Dr. Kochs ist der Sohn des Landrats, Fritz, ein junger,

angehender Arzt, der in Berlin gerade sein Staatsexamen macht. Nach vielen Monaten aufopferungsvollster Arbeit gelingt es Koch, nach Hunderten von vergeblichen Versuchen und Färbungen seiner Präparate den Erreger der Tuberkulose festzustellen. — Aber noch gibt er diese Entdeckung nicht bekannt, denn erst gilt es, bis ins letzte den Beweis zu erbringen, daß dieser von ihm gefundene Erreger einwandfrei der Ursprung dieser todbringenden Krankheit ist.

Trotz aller Intrigen und niedrigen Anschuldigungen, die gegen den Landarzt erhoben werden, kommt endlich die Berufung Kochs nach Berlin als Regierungsrat an das Kaiserliche Gesundheitsamt. Der Leibarzt des Fürsten Bismarck, der gleichzeitig Direktor dieses Gesundheitsamtes ist, hat sich auf das wärmste für den stillen Forscher eingesetzt. — Voller Freude eilt Koch nach Berlin — aber auch hier erwarten ihn nur neue Kämpfe und Schwierigkeiten. Man spöttelt über den „Bazillenjäger“ — der sich mit seinen Assistenten Löffler, Gaffky u. Fritz tagelang im Laboratorium einschließt. Untergeordnete Beamte versuchen, dem Regierungsrat Koch immer neue Hindernisse in den Weg zu legen — so daß dieser sich schließlich hilfesuchend an Virchow — den „Papst der Wissenschaft“ — wendet.

Leider hat der vielbeschäftigte Geheimrat, der gerade

Bei Fliegeralarm

bitten wir

absolute Ruhe

zu bewahren. — Den Anweisungen unseres Personals bitten wir Folge zu leisten.

Die Geschäftsleitung der
Kursaal - Lichtspiele

Spielplan vom 17.—20. November: (nur 4 Tage!)

IM QUARTETT



Alle sind
hinter der
hübschen
Renate her!

Ein neues amüsanter Lustspiel der Tobis, in dem ein nächtlicher Männerschwur nicht gehalten wird, drei Freunde sich spinnefeind werden und ein harmloses, hübsches Mädchen der bedauernswerten Anlaß zu allerlei komischen Situationen ist.

Hans Brausewetter - Harald Paulsen
Käthe von Nagy - Gustav Fröhlich
Attila Hörbiger - Johannes Riemann
Spielleitung: Paul Verhoeven

Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt!